

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 93 (1981)

Artikel: Zur Frühzeit der Pfarrei Schöffland
Autor: Siegrist, Jean Jacques
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-74405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der nähere und weitere Raum Schöfflands ist in bezug auf schriftliche historische Quellen ein karger Boden. Noch für das 14./15. Jahrhundert kann die Geschichte dieser Gegend zu einem erheblichen Teil nur mit Hilfe von Hypothesen rekonstruiert werden. Diese Tatsache steht in krassem Gegensatz zur Bedeutung der Resultate der Grabung in der Kirche Schöffland, die dieses Kirchdorf zu einem frühmittelalterlichen Herrschaftsmittelpunkt stempeln. Da der Historiker in diesem Fall nicht ins Volle greifen kann, hat er in subtiler und mühsamer Detailarbeit Schicht um Schicht der immer lückenhafter werdenden geschichtlichen Überlieferung freizulegen und die vermuteten Verhältnisse zu rekonstruieren. Einigermaßen gesicherte Resultate lassen sich mit dieser Methode nur erreichen, wenn beim Vorstoßen in quellenarme und quellenleere Epochen ein sich weitender Raum berücksichtigt wird. Der Ablauf der vorliegenden Untersuchung gestaltet sich somit wie folgt: Von den einigermaßen gesicherten, stärker als üblich der Detailarbeit verpflichteten Ergebnissen des Spätmittelalters (vor der Zeit des Kirchenbaus von 1506¹) gilt es, sich unter Zuhilfenahme vieler logischer Überlegungen ins Hochmittelalter (Kirchenbauten des 10./11. und 11./12. Jahrhunderts) zurückzutasten, um schließlich bei den reinen Hypothesen über das Frühmittelalter (Kirchgebäude und Gräber des 7./8. Jahrhunderts) zu landen. Der Raum weitet sich im Verlaufe der Untersuchung von der spätmittelalterlichen Gegend von Schöffland zum hoch- und spätmittelalterlichen Amt Willisau und schließlich zum frühmittelalterlichen Aar-Gau.

Eine Überlegung sei vorweggenommen: Direkte Beziehungen der in der «Ur»-Kirche Schöffland ausgegrabenen sterblichen Überreste der Vertreter der bedeutenden frühmittelalterlichen Grundherrensippe zu den Oberle-

1 Zu den «modernen» Kirchenbauten von Schöffland (1506 und 1683) siehe: Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau 1: Die Bezirke Aarau, Kulm und Zofingen (Michael Stettler) 224 ff.

hensherren und Lehensinhabern der unbedeutenden Niedergerichtsherrschaft Schöftland des Spätmittelalters und der damals vermögensrechtlich schon stark zersplitterten Pfarrei Schöftland lassen sich nicht herstellen. Für die Zeit der Bestattung dieser frühmittelalterlichen Herren, d. h. über die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts und über das frühe 8. Jahrhundert, fehlen schriftliche Dokumente nicht nur für die weitere Umgebung von Schöftland, sondern auch für den ganzen Aar-Gau vollständig.

Inzwischen ist eine Publikation über die bemerkenswerten Grabfunde in der ältesten Kirche Schöftland erschienen². Der Verfasser des vorliegenden Artikels hat dazu über die spätmittelalterlichen Pfarreien des Kantons Luzern gearbeitet³ und seine Thesen erhärtet.

2 Max Martin, Hans Rudolf Sennhauser und Hayo Vierck, Reiche Grabfunde in der frühmittelalterlichen Kirche in Schöftland, in *Archäologie der Schweiz*, 1980, Heft 1, S. 29–55.

3 Jean Jacques Siegrist, Die spätmittelalterlichen Pfarreien des Kantons Luzern, in *Glau- ser/Siegrist, Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien*, 1977, S. 117–183, mit 6 Karten.